

REVIEWS STIMMORCHESTER

JazzINTERNATIONAL

Jazz'n'More March 2015

Simmorchester – Le mystère des voix



FOTO: PD/ZVG

Die Jury von Stadt und Kanton Luzern lobte das Simmorchester für seine grenzüberschreitende, neue Wege auslotende Arbeit und die Kooperation mit Kunstschaffenden anderer Sparten. Sie zeichnete das "Simmorchester" 2013 mit einem Werkbeitrag aus. Jetzt ist die erste CD erschienen.

Von Steff Rohrbach

Nein, das ist kein Album des weltberühmten Frauenchors, auch wenn da und dort der Gedanke an "Le Mystère Des Voix Bulgares" aufkommen mag. Hier sind keine Trachten tragenden Bulgarinnen, sondern seit 2011 sechs (auf der CD, sonst mit Ines Mauruschat sieben) improvisationswütige Schweizerinnen, professionelle Sängerinnen A-cappella am Werk. Sie nennen sich etwas bieder "Simmorchester". Geheimnisvoll wird es manchmal trotzdem, dann nämlich, wenn die Stimmen ganz liedmässig und geordnet agieren, dissonant unterschiedliche Parts übernehmen von der Perkussion über den Bass bis zum hohen Sopran und in vielen Variationen ihre Sangeslust pur verbreiten.

Dann gelingt diesen heiteren Improvisationsweibern eine Stimmung, dass man ohne weiteres gleich mit ihnen um die Häuser ziehen möchte. Das ist die eine Seite, sagen wir: die allemal leichtere und vergnüglichere. Die andere: atmen, flüstern, reden, rufen, schreien, schnalzen, gackern, krähen, grunzen, summen und würgen, trillern, brummen in Variationen und Nuancen. Manchmal geraten diese Elemente etwas gar lang und schmälern das CD-Hörerlebnis leicht, anstatt dramaturgisch eine Steigerung zu bewirken. Man kennt es von unzähligen Konzerten mit frei improvisierter Musik, kann das insgesamt jedoch eine durchaus muntere Angelegenheit sein. Live kommt zum Visuellen (das in der freien Improvisation ganz und gar nicht zu unterschätzen ist, da es oft die Logik des musikalischen Geschehens erst eigentlich veranschaulicht) noch die spezielle Akustik der Räume dazu, die sich das "Simmorchester" aussucht und die sich nur bedingt auf eine CD pressen lässt. "Holz, Beton und Stein waren Grundlage für die entstehende Musik

und prägten den Klang mit." Die Aufnahmen fanden im Centre PasquArt, Schloss Heidegg, Akku Emmen (Ausstellungsraum), in einer Tropfsteinhöhle und in der Kapelle Stalden statt. Die Ladies treten aber auch in Kunsthallen, Hallenbädern, Kirchen, Treppenhäusern oder Gewerbehallen auf. Bemerkenswert sind zudem ihre Kooperationen, etwa unter der künstlerischen Gesamtregie von Thomas K. J. Mejer mit dem von Urban Lienert geleiteten Kontrabass-Septett (zu dem u. a. Leo Bachmann, Jan Galega Brönnimann und Marc Unternährer gehören), mit dem Stimmakrobaten Christian Zehnder oder dem Lucerne Jazz Orchestra. Initiantin des Chors, deren Sängerinnen sich im Umfeld der Hochschule Luzern kennenlernten, ist Rahel Kraft (*1984), die allerdings betont, das "Simmorchester" sei ein Kollektiv. ■



STIMMORCHESTER Room

Rahel Kraft, Ursina Giger, Claudia Greber, Simone Schorro,
Corina Schranz und Sabrina Troxler (voc)
(Unit UTR 4581/cede.ch)

KONZERTE

13.05.15 Luzern, Kunsthalle, mit Céguiu
29.08.15 Disentis/Mustér, Academia Vivian,
Lesung und Stimmen
05.09.15 Lenzburg, Schloss
www.Simmorchester.ch

Simmorchester Room



Unit Records, Vertrieb: Harmonia Mundi

Die sechs jungen Schweizer Sängerinnen Ursina Giger, Claudia Greber, Rahel Kraft, Corina Schranz und Veronika Stalder sind nicht auf gemeinsame Expeditionen durch die eigenen Mundhöhlen und Stimmbänder gegangen, in ihrem Simmorchester geht es um aus der Imagination geschaffene Klangräume, die auf ausgewählte Locations treffen, sich dadurch unbekannte, ungekannte Stimmbilder erschaffen - "Room" für vokales Neuland, wie sie ihre Tonträgerpremiere genannt haben. Eine Vorstellung der Musik des Simmorchesters kann man sich in der vor-dem-Kauf-Phase vielleicht am ehesten in gewissen Ähnlichkeiten einer ihrer Vorläuferinnen unter den Akrobatinnen dieses natürlichsten menschlichen Instruments machen, an der Stilistik der seit vielen Jahren in Europa beheimateten Amerikanerin Lauren Newton. Da werden die Vokale und Konsonanten gezischt und gezwitschert, gedreht und gewendet, übereinandergeschichtet und wieder durchgewirbelt, man darf wohligh staunend den sechs Damen durch die Wunderkammer der female Voices folgen und mit ihnen Ton für Ton, Geräusch um Geräusch, immer wieder überraschende Räume betreten.

tHo

Concerto February 2015

avantgarde

STIMMORCHESTER

Room

(Unit Records/Harmonia Mundi)

Sieben junge Frauen aus Luzern machen ausschließlich mit ihren Stimmen Musik. Die ist nicht komponiert, sondern wurde im Moment der Aufnahme von ihnen improvisiert. Also hört man sie ächzen, stöhnen, flüstern, knarzen, schreien, singen, sprechen: eben ausgiebig die Möglichkeiten der menschlichen Stimme erforschen. Das klingt manchmal vertraut, erinnert an traditionelle Gesänge aus fernen Ländern, Kirchenchoräle, oder an die Laute von Babys und Tieren. Doch zwischendrin drängen sich auch unbekanntere, verstörende Geräusche dazwischen, wodurch zwar eine manchmal faszinierende Vielfalt entsteht, die letztlich aber wohl nur Eingeweihte und an Vokalexperimenten Interessierte dauerhaft fesseln mag. mai

Jazzthing March 2015

In diesem Überblick eigentlich völlig falsch ist das **Stimmorchester** aus der Schweiz. Die sechs Damen kreieren auf „**Room**“ (Unit Records) aus dem Moment heraus Klangräume, addieren und verschmelzen Sounds, teilweise in mikroskopisch dichten Intervallen und Geräuschen. Es entstehen Klänge und Grooves, die hier wie Winde durch die Lautsprecher wehen, da wie ein Bergsee still vor sich hin rauschen oder dort wie ein ätherischer Nebel durchs Bild ziehen. Der Hörer fühlt sich wie Odysseus, fasziniert von diesem sirenengleichen Sog der Sounds. Thorsten Meyer

Foto von Julia Hülsmann und Theo Bleckmann: Volker Beushausen

Jazzpodium April 2015